



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

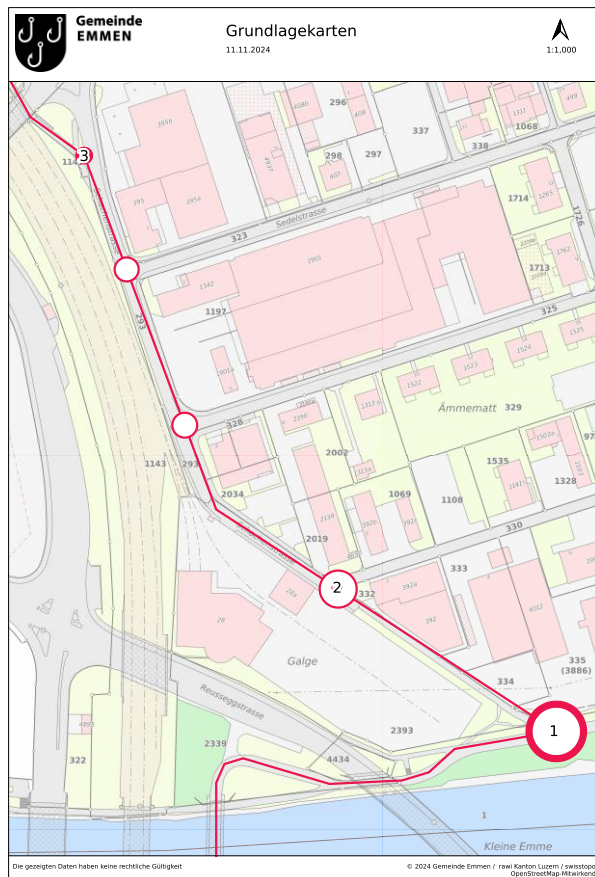
04/25 Beantwortung des Postulates Esther Ammann namens der Grüne/GLP Fraktion vom 16. Januar 2025 betreffend Optimierung der Verkehrssicherheit und Markierung der Radroute Schachenstrasse (Reussufer bis Überführung Seetalstrasse)

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

Einleitung: Die Verkehrssicherheit für Radfahrende in der Region rund um den Seetalplatz muss verbessert werden. Dies gilt insbesondere auch bei der Schachenstrasse im Abschnitt vom Reussuferweg bis zur Überführung Seetalstrasse. Der derzeitige Zustand birgt für Radfahrende zahlreiche Gefahren und führt zu Unklarheiten im Verkehrsfluss. Siehe beigelegte Karte. Das Ziel dieses Postulates ist es, konkrete Massnahmen zur Optimierung der Verkehrssicherheit für Radfahrende und eine klare Markierung des Radwegs zu fordern.



Problemstellung:

1. Gefährliche scharfe Kurve (Punkt 1):

Der Radweg mündet nach der Überquerung der Radbrücke beim Nordpol in eine scharfe, unübersichtliche Kurve (Punkt 1). Diese Stelle ist besonders gefährlich, da die Kurve sehr scharf und eng ist, keine klare Markierung aufweist und die Verkehrsführung nicht eindeutig ist. Es besteht eine akute Gefahr für abbiegende Radfahrende.

2. Vom Radweg in einen Rechtsvortritt ohne klare Signalisation (Punkt 2 bis Punkt 3):

In diesem Abschnitt bestehen derzeit Rechtsvortrittsituationen, und der Radweg führt ohne klare Signalisation in eine Nebenstrassensituation mit gemischtem Verkehr (Radfahrende, Fussgänger:innen, Autos und Lastwagen). Hier ist dringend eine klare und unmissverständliche Signalisation erforderlich.

3. Gefährlicher Links-Einmündung zur Überführung Seetalstrasse (Punkt 3):

Zum Erreichen der Überführung Seetalstrasse muss die Strasse und der Gegenverkehr gequert werden, ohne dass dafür eine Markierung vorhanden ist. Dies ist umso gefährlicher, dass der vortrittsberechtigte Gegenverkehr bei der Einmündung aus der Seetalstrasse erst sehr spät sichtbar ist.

Forderungen:

1. Entschärfung und Markierung der gefährlichen scharfen Kurve (Punkt 1):

Die gefährliche Kurve am Übergang vom Radweg in die Schachenstrasse muss entschärft werden. Dies kann durch bauliche Entschärfung der Kurve sowie durch zusätzliche Schilder und/oder Bodenmarkierungen geschehen, um Radfahrende frühzeitig auf die Kurve hinzuweisen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

2. Aufhebung des Rechtsvortritts (Punkt 2 bis Punkt 3):

Der Rechtsvortritt muss bei den Kreuzungen 2 und 3 aufgehoben werden. Diese Regelung soll durch entsprechende Verkehrsschilder signalisiert werden, die für alle Verkehrsteilnehmenden sichtbar machen, dass Radfahrende hier Vortritt haben. Eine klare Kommunikation der Verkehrsregelung ist besonders wichtig, da in diesem Bereich regelmässig Lastwagen unterwegs sind.

3. Fahrradstrasse (Punkt 1 bis Punkt 3):

In diesem Bereich sollte die Schachenstrasse als Fahrradstrasse eingerichtet werden, um die Sicherheit von Radfahrenden zu erhöhen und eine klare Trennung vom übrigen Verkehr zu gewährleisten.

4. Bessere Signalisation und Organisation des Verkehrsflusses:

An der Stelle, an dem der Radweg mit Fussgängern und Autos auf engem Raum zusammentrifft, sollte eine bessere Signalisation eingeführt werden. Dies könnte durch eine deutliche Markierung des Radwegs und durch entsprechende Hinweisschilder für alle Verkehrsteilnehmenden geschehen.

Ziel:

Mit diesen Massnahmen soll eine spürbare Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrende erreicht werden. Ziel ist es, Unfälle zu vermeiden und den Verkehrsfluss zwischen Radfahrenden, Fussgänger:innen und Motorfahrzeugen klar und sicher zu gestalten. Die Umsetzung dieser Massnahmen fördert die Nutzung des Fahrrads als umweltfreundliches Verkehrsmittel und verbessert somit auch die Lebensqualität in der Region. Da auf Grund der neu gebauten kantonalen Verwaltung in Zukunft viel mehr Radfahrende auf diesem Radweg fahren werden, ist die Umsetzung dieses Postulats umso dringlicher.

Fazit:

Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, die notwendigen Massnahmen zur Optimierung der Verkehrssicherheit auf der Radroute Schachenstrasse zu prüfen und schnellstmöglich umzusetzen. Insbesondere die Entschärfung der gefährlichen Kurve, die Aufhebung des Rechtsvortritts und die Verbesserung der Signalisation sind dabei von zentraler Bedeutung.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Die Förderung des Veloverkehrs und damit verbunden die Förderung durchgängiger und sicherer Velowege entspricht der strategischen Stossrichtung der Gemeinde Emmen. Dies spiegelt sich unter anderem wieder im Verkehrsrichtplan (Stand 2. Lesung Einwohnerrat am 1. Juli 2025), im Gegenvorschlag zur Veloinitiative (Beschluss im Einwohnerrat am 14. März 2023), im städtebaulichen Gesamtkonzept (zustimmende Kenntnisnahme im Einwohnerrat 17. Dezember 2019) sowie im Legislaturziel 2022-2025 im Bereich Mobilität, ÖV & Velo «Wir bauen das Velowegnetz aus und erhöhen damit die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden».

Auf Basis des Verkehrsrichtplans wurde mit der Planung der Massnahmen gemäss Ziffer 2 im Jahr 2024 gestartet. Die Budgetierung für die Umsetzung wurde in das Jahr 2025 aufgenommen.

Der Gemeinderat begrüsst, dass sich die Wichtigkeit sicherer Veloverbindungen auch in der Forderung der Postulanten wiederfindet und nimmt zu den Forderungen wie folgt Stellung.

2. Beantwortung der Fragen / Zur Forderung der Postulanten

Zur Forderung 1: Entschärfung und Markierung der gefährlichen scharfen Kurve (Punkt 1)

Im Verkehrsrichtplan ist die Massnahme V19 «Optimierung Veloführung Galgen» aufgeführt, um die Konfliktstelle am Knoten Schachenstrasse / Reussweg zu entschärfen. Im Juni 2025 wurde an diesem Knoten eine Bodenmarkierung in Form eines Schachbretts angebracht, um die Aufmerksamkeit der Velofahrenden und zu Fuss Gehenden zu erhöhen. Ob in den nächsten Jahren mit einer geänderten Knotenform weitere Verbesserungen erzielt werden können, wird von der Gemeinde noch näher geprüft. Mit der Markierung des Schachbrettes ist die Forderung der Postulanten erfüllt.

Zur Forderung 2: Aufhebung des Rechtsvortritts (Punkt 2 bis Punkt 3)

Im Verkehrsrichtplan ist die Massnahme V20 «Veloverkehrsführung Schachenstrasse» aufgeführt. Es soll eine Verbesserung der Sicherheit und eine Priorisierung für den Veloverkehr auf der Schachenstrasse zwischen Seetalstrasse und Galgen erfolgen. Dabei ist die Aufhebung der Rechtsvortritte zu prüfen. Im Juni 2025 wurden auf allen drei Knoten entlang der Schachenstrasse die Rechtsvortritte aufgehoben und eine Velostrasse markiert. Mit diesen Massnahmen wird die Forderung der Postulanten erfüllt.

Zur Forderung 3: Fahrradstrasse (Punkt 1 bis Punkt 3)

Mit der Markierung der Velostrasse (siehe Antwort zur Forderung 2) wird die Forderung der Postulanten erfüllt.

Zur Forderung 4: Bessere Signalisation und Organisation des Verkehrsflusses

Im Verkehrsrichtplan ist die Massnahme V21 «Optimierung Veloüberführung Seetalstrasse» aufgeführt. Im Juni 2025 wurden auf der Höhe Schachenstrasse / Abzweigung Veloüberführung–Seetalstrasse Bodenmarkierungen angebracht, um die Sicherheit für die Velofahrenden zu erhöhen. Zudem wurde der untere Bereich der Überführung für die zu Fuss Gehenden gesperrt, diese werden nun über den Fussgängerstreifen auf das Trottoir entlang der Schachenstrasse gelenkt. Nach der Überführung in Richtung Bahnhof Emmenbrücke wurden im Bereich des SBB-Gebäudes Bodenmarkierungen, Poller sowie ein Spiegel angebracht, um die Sicherheit für die Velofahrenden und zu Fuss gehenden zu erhöhen. Mit diesen Massnahmen wird die Forderung der Postulanten erfüllt.

3. Kosten

Die Kosten für die Massnahmen vom Juni 2025 beliefen sich auf rund CHF 23'000.

4. Schlussfolgerung

Mit den Massnahmen, welche im Juni 2025 umgesetzt wurden, konnten die Forderungen der Postulanten erfüllt werden. Das Postulat kann entsprechend abgeschrieben werden.

Emmenbrücke, 13. August 2025

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber